

Inhalt

Prolog: Allein sein – REBEL WITHOUT A CAUSE	9
1. Warum ist es notwendig, dass Freunde existieren?	11
2. Das fehlende Verb der Freundschaft	20
3. »Doing a piece of the road together«	25
I. Miteinander sprechen – STAND BY ME.	40
I.1 Das Mit der Freunde	41
I.1.1 Kants Definitionen der Freundschaft.	45
I.1.2 Arendts Gedanken zu Lessing und zur Pluralität	51
I.1.3 Die jeweils eigenen Lebenseinstellungen	57
I.2 Zum teilnehmenden Freundschaftsverhalten	68
I.2.1 Zusammen sitzen	70
I.2.2 Zusammen singen	71
I.2.3 Zusammen fluchen und mitleiden	73
I.3 Das mitteilende Freundschaftstun	76
I.3.1 Mitteilen als Bedingung des Denkens	77
I.3.2 Das urteilende Gespräch der Freunde	83
I.3.3 Geschmack als Freundschaftsband	99
I.4 Das Selbst ist eine Art Freund	106
2. Miteinander handeln – THELMA & LOUISE	111
2.1 Zur Unterscheidung des Handelns	114
2.1.1 Vorsätzliches Handeln	117
2.1.2 Existenzielles Handeln	131
2.2 Freiheit	140
2.2.1 Unter Gleichen – negative Freiheit.	141
2.2.2 Mit anderen – positive Freiheit	148
2.2.3 Spontaneität – existenzielle Freiheit	148
2.3 Acting in concert	161
2.3.1 Verzeihen und Versprechen	165
2.3.2 Miteinander anfangen	174

3. Miteinander lieben – GRAN TORINO	182
3.1 Die politische Aufteilung in der Welt	188
3.1.1 Das Private	190
3.1.2 Das Öffentliche.	197
3.2 Die existenzielle Aufteilung der Welt	207
3.2.1 Die einzige Welt Heideggers	208
3.2.2 Die Welten des Augustinus	216
3.3 Eremus – die Mitweltlosigkeiten	221
3.3.1 Die politischen Mitweltlosigkeiten	223
3.3.2 Die existenziellen Mitweltlosigkeiten	228
3.4 Arendts Ordnung von Welt	232
3.5 Mundus - Die Mitwelt als Heimat	237
3.5.1 Die Weitergabe der Mitwelt	239
3.5.2 Die Liebe der Freundschaft	246
Epilog: Miteinander sein – MILLION DOLLAR BABY	254
1. Die Freundschaft der Drei	256
2. Warum es notwendig ist, dass Freunde existieren	278
Dank	282
A Siglen- und Abkürzungsverzeichnis	284
B Herangezogene und genannte Filme	286
C Literaturverzeichnis	287